

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining****Beschlussorgan**

Rat

Gremium		Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	einstimmig zugestimmt	28.05.2015
Finanzausschuss – Hpl.-Sitzung	Ergebnis mündlich	15.06.2015
Rat – Hpl.-Sitzung		23.06.2015

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren nimmt die folgende, im Hpl.-Entwurf 2015 nicht berücksichtigte Maßnahme aus der Verwaltungsvorlage 2225/2014, Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen, Ausschuss für Soziales und Senioren, lfd. Nr. 4 aus Anlage B zur Kenntnis und verweist die abschließende Entscheidung zur Finanzierung und Umsetzung in die Haushaltsplanberatungen 2015:

Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining (ursprünglich 50.000 €/Jahr) beinhaltet u.a. Förderung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten des „Kölner Forum gegen *Rassismus und Diskriminierung*“.

Zusätzliche Kosten: 40.000,- €/Jahr.

Alternative:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren lehnt den Verweis der folgenden Maßnahme in die Haushaltsplanberatungen 2015 ab:

Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining (ursprünglich 50.000 €/Jahr) beinhaltet u.a. Förderung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten des „Kölner Forum gegen *Rassismus und Diskriminierung*“.

Zusätzliche Kosten: 40.000,- €/Jahr.

			gegen Rassismus und Diskriminierung". <i>Zusätzliche Kosten: 40.000,- €/Jahr</i>	Mitte der Gesellschaft wirksam verhindert werden sollen. 2007, 2008 und 2009 wurden Mittel für Antirassismus-Training in Höhe von 50.000 € in den Haushaltsplan eingestellt. 2010 standen keine Mittel zur Verfügung. 2011 und 2012 standen jeweils 20.800 € zur Verfügung. 2013 und 2014 erfolgte eine Kürzung des Ansatzes auf je 10.000 €.	der Finanzen durch die zusätzliche Stelle bei SoSe 3)
--	--	--	---	--	---

Auf die steigenden Zahlen und die Lage der von nach Köln zugewanderten Menschen reagieren Teile der Stadtgesellschaft sehr unterschiedlich: Das Spektrum der Haltungen reicht von Hass, Verunglimpfung und Gewalt über Ablehnung und Desinteresse bis Offenheit, Willkommenshaltung und Bereitschaft, sich für ein rassismus- und diskriminierungsfreies Klima in der heterogenen Bevölkerung Kölns zu engagieren. Die steigende Sensibilität für die Verbreitung von Rassismus in der Gesellschaft fördert die Bereitschaft vieler Träger und Initiativen, diesem Phänomen durch konkrete, qualifizierte Maßnahmen entgegen zu treten. In diesem Zusammenhang kommt eine wichtige Rolle dem „Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung“ zu, dem sowohl städtische Dienststellen als nichtstädtische Institutionen und Organisationen angehören, welche über eigene Aktivitäten und über ihre Vernetzungen mit weiteren Akteuren die Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Köln vorantreiben.

Die bereits geförderten, im Hinblick auf Ansatz, Zielgruppen, Form und Umfang unterschiedlich konzipierten, jedoch alle auf die Sensibilisierung der Gesellschaft ausgerichteten Projekte städtischer und nichtstädtischer Träger eignen sich nach Einschätzung der Verwaltung gut für die Prävention gegen Rassismus. Sie zeichnen sich durch Kreativität, methodische Vielfalt, Erfahrung der Träger in Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit sowie Vernetzung mit anderen Trägern und Projekten aus, erreichen unterschiedliche Zielgruppen und zielen auf Nachhaltigkeit ab. Viele der bisher geförderten Projekte bauen auf die Erfahrungen aus früherer, erfolgreicher Maßnahmen auf und verstärken so deren nachhaltige Wirkung.

Sowohl die Fortsetzung beziehungsweise Weiterentwicklung der bereits erfolgreich durchgeführten Maßnahmen als auch die Entwicklung von neuen Projekten durch die interessierten Träger machen die Sicherung der Fördermittel in ausreichender Höhe von 50.000 € und damit die Rücknahme der Mittelkürzungen erforderlich.

Diese Maßnahme muss u. a. aus Gründen der äußerst begrenzten Personal-Ressourcen beim Kommunalen Integrationszentrum derzeit entsprechend ressourcenschonend umgesetzt werden, bis die Maßnahme „SoSe 3“ (Einrichtung einer Stelle für die Antidiskriminierungsarbeit) umgesetzt wird. Das Kommunale Integrationszentrum wird in Kooperation mit dem „Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung“ eine entsprechende Form der Umsetzung der Maßnahme „SoSe 4“ erarbeiten.

Soweit die Maßnahme im Rahmen eines Integrationsbudgets für alle mit hoher Priorität bewerteten Maßnahmen realisiert werden soll, müsste dieses Integrationsbudget im „Veränderungsnachweis Finanzausschuss“ (im Rahmen der Haushaltsplanberatungen) mit 1.545.100 € und entsprechender Gegenfinanzierung ausgewiesen werden.

Zur Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ergibt sich aus den anstehenden Haushaltsplanberatungen.